Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 54 (1928)

Heft: 36

Illustration: Susanna im Bade

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Er, Pfarrer von Waffen!

Im Sustenpaßgebiet ist dieser Tage ein Tourist zu Tode gestürzt; die Leiche wurde auf dem Urnerboden gesunden und nach Wassen verbracht. Die Bergungskolonne wollte sie im Beinhaus aufbahren, aber der Pfarrer von Wassen weigerte sich, aufzuschließen, sodaß der Tote in einem Ieeren Metgereiraum untergebracht werden mußte. Aus dem gleichen Grunde wurde vor einiger Zeit die Leiche eines Kindes, die auf dem Bahngeleise gefunden wurde, ins Gemeindearchiv gelegt.

Kaum ift es zu fassen, Er, Pfarrer von Wassen, Ueberschreibt das Beinhaus "Dies Haus ist mein Haus."

See, Pfarrer von Baffen, mit Seinen Berboten

Beweist Er seine Migachtung der Toten! Sände, die den Toten ihr Haus berschließen Getrau'n sich, Lebendige zu segnen?!

Ra, laß Er sich's weiter nicht verdrießen, Dem K in d wird Er jedenfalls nie mehr begegnen.

Lesefrüchte

Aus einer Zürcher Zeitung: "Den Beginn ... macht G. M. mit einer von einer klagens den Gestalt bekrönten Fruppe von Bildhauer B...." (Und da gibt es Leute, die behaupten, in Zürich werde nur noch Hochsbeutsch gesprochen).

Eben lese ich in einem Reise-Bericht Kasimir Edschmid's aus Sprien, wo es bekanntlich noch ärgere Hundstage gibt als bei uns, folgende ergöhliche Stelle: "... Komischerweise kommen dabei alle Augendlicke Selszüge aus dem Gedirge vordei mit großen Ladungen Schnee, die in Leinen eingewickelt sind und in Zisternen gelangen, wo sie gereinigt und später als Eis benutzt werden. Die Esel kommen vergnügt im Zottelstrad aus zweitausend Meter Höhe in die Sonnenhölle hinunter." — Welch reizendes Genredild! Wie ist's Herr Edschmid, haben Sie sich von diesen Eseln einen zünstigen Vären aufbinden lassen? Oder gibt es in Sprien andern Schnee als bei uns?

Eine Z. Z. über die Olympiade: "Miez dürfte am Reck den Bogel abgeschoffen haben."

Hat er es wohl wirklich getan oder dürfte er es nur getan haben. Eine saubere Leisstung wäre das schon.

Die 3. P. vom 30. August schreibt über ben Vergiftungsfall von Martignh: "Die Untersuchung wird energisch sortgesetzt, und es wird nichts unternommen, um Licht in die Angelegenheit zu bringen."

Was sind das für Verdunklungsmanöver?

Aus einem Artikel der T. Z.: "... Trachten wir durch Anwendung der praktischen Answeisungen des Referenten, daß die Schweiszerhäute im internationalen Markte den ersten Platzbehaupsten können."

Wir wollen uns einer recht zwedmäßigen Sautpflege besleißigen, bevor wir diese unsere Saul zu Martte tragen. Es geschieht übrigens ichon viel in dieser Sache.

Susanna im Bade



"Da Irmeli, nimmer mini Uhr, mini Brosche, min Zwicker und mis Gebiß, i will tauche."

Sine artige Leserin, die sich als dankbares Züriseuli vorstellt, schickt dem Nebelspalter diese rührenden Berslein:

> Ich hab' mich ergeben, Mit Herz und mit Hand. Dir, Blatt, voll Wiß und Leben, Mein zweites Baterland.

Mein Herz ift entglommen, Die Feder taucht ein. Mein Sinn, er ift bersonnen, Er möchte heim — oh — heim.

Will halten und glauben Un Dich fest und treu, Will, Rebelspalter, bleiben Dankbar, Din Zürileu!

Liebes kleines Leulein-Fräulein, behalt Dein glimmendes Herzlein, dann wirst Du uns immer so lieb haben.

Unter dem drohenden Titel: "Drei Großsfampftage" zeigt eine Desinfestions-U.-G. an: "Unser Bertilgungs-Versahren tötet Ihnen alles Ungezieser restlos — die vielen Hausmittel aber dezimieren dasselbe bloß, um nach kurzer Zeit wieder als frische Plage aufzutreten!"

Auch die vergewaltigte deutsche Sprache tritt immer wieder als frische Plage auf.

Nebelspalter Sondernummer

Wiederholiger



Diese äußerst reich und farbig illustrierte Sondernummer ist zu 50 Cts. überall erhältlich

Das war eine harte Zeit!

Weh Dem, der in diesem Sommer in der übrigen Schweiz einen Mann suchte.

Es war wie anno neunzehnhundertvierzehn.

Bern rief und alle alle famen.

Die Frauen wollten etwas zeigen und alle alle riefen, daß die Männer ihnen etwas machen, was sie zeigen könnten.

lleber den Plat, wo heute die stattlichen Hallen stehen, wanden sich die ersten Histeruse, schlängelten sich sort und ballten sich schließlich zusammen und bäumten sich hoch und organisierten sich zu einem einzigen gewaltigen Schrei.

Diefer Schrei nannte sich sofort Generals fommissariat und gellte hinaus in die Welt und drang in die Wohns, Schlafs und Werkstätten aller Männer.

Und die Männer gürteten ihre Lenden und ftürzten herbei wie ein Mann und sammelten sich um den Schrei und jeder legte seine Hände an, also daß sich der Schrei, mählich getröstet und ermutigt, zu einem Besehl herabdämpfte.

Näheres in den Prospekten und Tages= blättern. 1856

Lieber Nebelspalter!

"Bertrage Deine Post selbst."
Für eine Schützengesellschaft (über 90 Mitglieder) erließ ich letzte Woche einen Aufzuf für das eidgenössische Standsektionswettsschießen. Der Aufruf wurde auf der Bervielsältigungsmaschine angesertigt. Nach Ansertigung wurde die Beifügung eines Nachslaßes notwendig. Auf fämtlichen Zirkularen wurde derselbe mit der Schreibmaschine beisgesügt. Resultat: Beigerung der Postverwalztung, die Drucksache zu spedieren. Ich ließ die Zirkulare durch einen Lehrling vertragen!

Im "Aleinen Sprechjaal" einer oftschweiszerischen Zeitung lese ich: "Un der Schstraße wetteisern jeden Morgen von 4 Uhr an 6—8 Güggel mit krähen, daß kein Mensch mehr schlafen kann. Das ist Nachtlärm, der bestraft gehört. Es gibt leider immer nach Leute, die auf die Nachbarschaft nicht die geringste Rücksicht nehmen. Wer schafft hier Ihrister"

Ob es die Güggel auch lesen?

Ofreiwillige Ferie

A Kompagnie Soldate, milend dör 's helbetisch Joch, milend sort vo Hus and Garte, zwölf Tag is sinster Loch.

Go brumme ond go knurre, 's fei quafi gege d'Sit, a Strof for hondert Puure, hi Appezell, hi Schwig.

A bösi Frau, d'Helvetia, diktiert ä Lekzio, si will fä rüdig Schöfli ha, will Satissakzio.

"De Tööfel," jät de Baschtiaa, "das macht de Chat ten Boggel, "no fä Johr hanni Ferie gha, "hur chonnt's dezue, jogoppel." dh